



LANDRATSAMT
BODENSEEKREIS

Abfallwirtschaftsamt



Upcycling

Upcycling- Wettbewerb 2020 –
„Aus Altem wird Neues“



WETTBEWERB „Upcycling“

Das Abfallwirtschaftsamt
sucht die besten Upcycling-
Ideen im Bodenseekreis.

Teilnahme:
Teilnehmen können alle, die
etwas Kreatives aus „Altem“
hergestellt haben.

Einsendeschluss ist der
31. Dezember 2020

Upcycling-Projekt des Abfallwirtschaftsamts: Uhr aus Weinflaschen-Korken



Upcycling

Das Wort Upcycling ist mittlerweile in aller Munde, es steht für Modetrends, Kreativität und nachhaltige Lebensweise. Aus dem Englischen stammend setzt es sich aus den Worten „Up“ und „Recycling“ zusammen. Es beschreibt damit sehr treffend, dass aus Altem Neues wird oder anders gesagt, beim Upcycling wird aus Abfall etwas extravagantes Einzigartiges geschaffen.

Das Abfallwirtschaftsamt suchte im Herbst 2020 die besten Upcycling-Ideen. Mehr als 60 Teilnehmer sind dem Aufruf gefolgt und haben uns ihre Upcycling-Ideen geschickt.

Schauen, Staunen und lassen Sie sich inspirieren!

INHALTSVERZEICHNIS

-  **Garten und Auto**.....Seite 4
Gartendekoration, Matschküche, Auto
-  **Taschen und Textilien**.....Seite 11
Taschen, Textilien, Kissen
-  **Regal und Kleinmöbel**.....Seite 17
Garderobe, Kleinmöbel, Tische, Hocker, Sitze
-  **Uhren und Lampen**.....Seite 26
-  **Kunst & Deko**.....Seite 30
-  **Kids & Camphill Schulgemeinschaft**.....Seite 37



© Dietrich Krieger



© Dietrich Krieger

Garten & Auto



Das selbstgebaute Tomatenhaus von Sina K.

Die Rückwand des Hauses besteht aus einer alten Tür und zwei Fensterläden. Die Seitenteile rechts und links sind aus alten Fenstern gebaut. Das Material stammt von einem alten Bauernhaus das leider abgerissen werden musste. In dem Haus haben zwei Tomaten und eine Gurke Platz gefunden. Alle drei Pflanzen sind super gewachsen und wir konnten den Sommer über reichlich Tomaten und Gurken essen.



Daniel M. baute aus einer alten Holzleiter eine Futterstation für Vögel.



Drachen aus Stroh - Hobbybastlerin **Linda W.** bastelt in ihrer Freizeit mit recycelbaren Materialien. Auf den weiteren Seiten sind noch mehr Exponate von ihr zu finden.

Beiträge von **Angelika S.**



Alte dekorierte Stühle



Alter Klavierhocker



Phoenix aus dem Holz

Auf den weiteren Seiten sind noch mehr Beiträge von **Angelika S.** zu finden.



Die Matschküche von Familie Jenny D.

Unser Nachbarhaus wurde im Frühjahr 2020 komplett renoviert. Die alten Holzlatzen vom Dach und selbst die Holzverkleidung der Zimmerdecken haben wir verwendet um unser Upcycling Häuschen für die Kinder zu bauen. Die beiden waren während des Corona Lockdowns nicht nur dankbar über das Projekt, bei welchem sie helfen konnten, sondern auch über das Spielhäuschen als es dann fertig war. Lediglich die Rutsche und die beiden „Spülwannen“ mussten gekauft werden. Alles andere wurde aus altem Holz zusammengeschrubt.



Das Tretauto von Armin H.

Dafür wurde ein Passat komplett umgebaut. Verwendet wurden hauptsächlich Teile aus dem Schrott, z.B. Pedale, Ketten, Ritzel etc. aus alten Fahrrädern. Die Sitze sind Gartenstühle. Chromelemente, Lenkrad und Radio von Unfallwagen. Felgen wurden von Hand poliert. Distanzscheiben wurden aus alten Bremscheiben geschliffen. Die „La Cucaracha“-Hupe wird durch einen Kompressor angetrieben, der die Luft durch ehemalige Aquarien-Schläuche pumpt. Die Innenraumverkleidung besteht aus Kartonaugen. Der Front-Antrieb besteht aus Fahrradketten, die mehrfach untersetzt über verschiedene Ritzel laufen. Die Bordelektronik wurde geändert mit Kabeln aus Lampen, PCs etc. Der Wabengrill ist aus einem Golf 6 GTI, das Verdeck aus alten Sitzbezügen...





Das „Tau Müllrad“ (Täumelrad) von Reinhold F.

T^{*}-MÜLL-RAD
TAUMELRAD

Projekt : Upcycling Bodenseekreis

Materialien : Sperrmüll - Fahrrad
 Laufräder 28"
 Tretlager, Pedalteile
 Blechabfall, Konservendose
 Blechtrinkdosen
 Plastikflaschen
 Sperrmüll - Garderobaständer
 Teile torn TV-Antenne

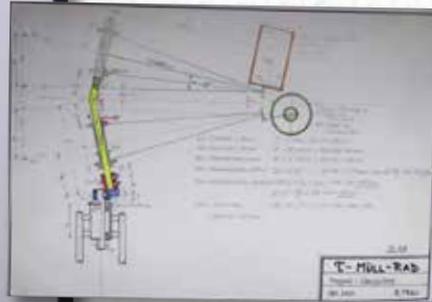
Zeitaufwand: Planung, Beschaffung
 Arbeit, Gesamt 60Std.

Kosten : 24 Plastikflaschen bzw Dosen
 Pfandrückkauf a 25 Cent = 6,-€

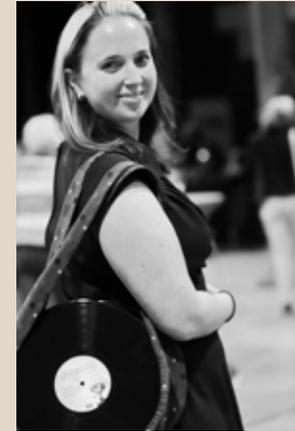
Besonderheit : Multidimensionales
 Bewegungswindrad

Erbauer : Idee & Fertigung
 REINHOLD FREY

* griechischer Buchstabe Tau T



Taschen & Textil



Schallplattentaschen von Nicole A.

„Schön, dass ich Sie nun in Ihrem Alltag begleiten darf! Sie haben mich aus einem tiefen Keller gerettet und mir eine neue Aufgabe vermittelt. Damit wir auch lange gemeinsam Freude haben, bitte ich Sie, folgendes zu beachten:

Achten Sie gut auf mich, denn ich bin ein Unikat. Direkte Sonne tut mir gar nicht gut, denn da bekomme ich Falten! Scharfe Gegenstände zerkratzen meinen Teint und Schläge mag ich auch nicht, denn daran könnte ich zerbrechen. Bitte geben Sie mir nicht zu viel zu Tragen, denn dann könnte bei mir etwas reißen - von früher bin ich nur ein paar Gramm vom Tonabnehmer gewöhnt. Falls Sie mich überladen, kann meine Herstellerin leider keine Gewährleistung übernehmen. Aber alles, was eine Lady so in der Handtasche dabei hat, trage ich gerne für Sie durchs Leben.

P. S.: Bitte legen Sie mich nicht auf einen Plattenspieler, denn da wird mir schwindelig!“





Aus alten Jeans genähter Beutel von **Ursula H.**



Gehäkelte Tasche aus Wollresten von **Linda H.**



Aus 1200 g Sockenwollresten hat **Hannelore J.** diese drei wärmenden Jacken im Trachtenstil gestrickt.



Tasche aus Kaffeetüten
Beiträge von **Evi R.**



Mäppchen aus Schokofolien



Tasche aus Krawatten

Nähanleitung Mäppchen von Anna P.



Was du benötigst:

- Quadratisches Reststück (in meinem Fall 27cm x 27cm)
- 40 cm Reißverschluss (lieber immer etwas länger als das Stoffstück)
- Stoffstück (10cm x 15cm)
- Schere
- Geodreieck
- Stift
- Feuerzeug



Bitte nähe das Mäppchen nur mit einer geeigneten Nähmaschine. Normale Haushaltsmaschinen packen den Stoff meistens nicht. Das kann das Lager kaputt machen!



Schritt 1:
Reißverschluss rechts auf rechts auf das Reststück nähen.



Schritt 2:
Den Reißverschluss umschlagen und eine Umschlagsnaht nähen.



...Für die andere Seite auch.



Schritt 3:
Die Enden werden zusammengenäht. Achtung! Wenn der Reißverschluss länger als der Stoff ist muss das Schiffchen innerhalb der Tasche sein.



Schritt 4:
Die Enden des Reißverschlusses abschneiden und mit dem Feuerzeug versiegeln. Das Stoffstück sollte nun so aussehen.



Schritt 5:
An jeder der vier Ecken ein 3cm x 3cm großes Quadrat zeichnen und ausschneiden.



Schritt 6:
Die Tragelasse nähen.



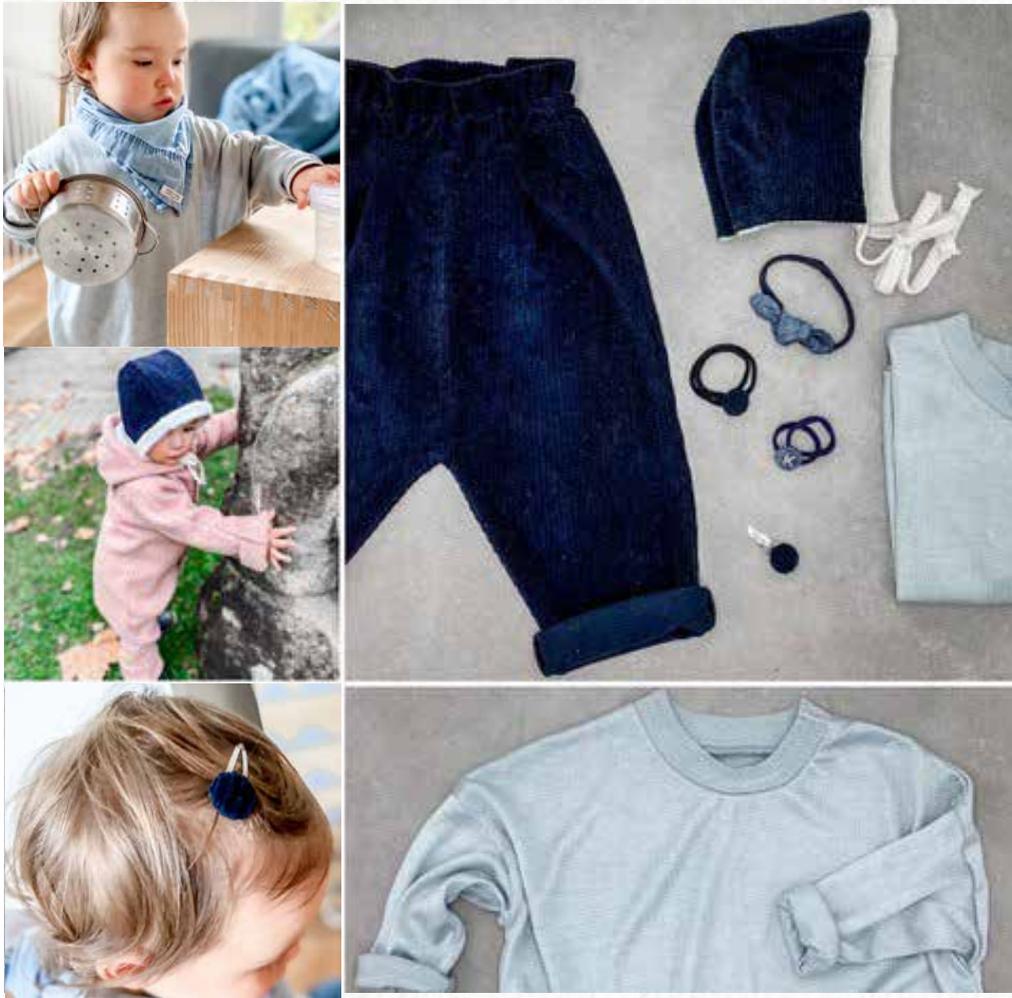
Schritt 7:
Die Schnittkanten von den Quaranten aufeinanderlegen und nähen.



Schritt 8:
Die Tragelasse an das Mäppchen annähen. Hierfür die Lasche durch die beiden Öffnungen ziehen und nach gewünschter Strenge festnähen. überschüssigen Stoff anschneiden.

Schritt 9:
Das Mäppchen wenden. FERTIG!

Beitrag von Ilona T.



„Angefangen hat alles als ich mit meinem Sohn schwanger war und wir vor unserem Umzug zurück nach Friedrichshafen unseren Kleiderschrank aussortiert haben. Aus einem Wollpullover meines Mannes mit einem Loch wurde ein Outfit für meinen Sohn. In der Zwischenzeit erhalte ich Kleidung von einer Kleidersortierfirma aus der Region. Dort werden täglich 3 LKW- Ladungen Altkleider allein von einem Bundesland angeliefert. Für den Wettbewerb habe ich ein Outfit aus einer Herrencordhose, einem Damenpullover, einem Wollshirt und Jeansresten gemacht. Entstanden ist eine Paperbaghose, eine Wintermütze, ein Oversize-Pullover, Haarspangen und Haargummis (Knöpfe bezogen mit Stoff, sogar die Haargummis sind aus einer Damenstrumpfhose).“



Aus alten Jeans hat **Ummü C.** ein Mantel und einen Rucksack genäht



Marion M. findet an einer alten durchgewetzten Jeans noch genug verwendbares Material für einen Hut.



Julia K. hat aus alter Kuscheldecke und Bettbezug ein Faschingsoutfit genäht.



Aus alter Bettwäsche wurden von **Ummü C.** Schlafanzüge und Haargummis genäht.



„Nachdem ich so viele Stofftaschentücher besitze und kaum mehr benutze kam mir die Idee, daraus kleine Kissen zu nähen. Immer zwei der gleichen Größe auf drei Seiten zusammen nähen, mit Füllwatte füllen und anschließend vierte Seite zunähen.“ **Ingrid M.**



Lena B. hat eine Tasche aus einer alten Jeans genäht.

Regal & Kleinmöbel

Sanne W. „Seit einiger Zeit gestalte ich alte Stühle und Hocker neu und gebe ihnen damit ein zweites Leben als künstlerisches Unikat. Bemalen, bekleben, umhäkeln, da setze ich mir keine Grenzen.“



Nachttisch/Hocker, Mosaikarbeit mit keramischem und geologischem Fundgut



Kleiner Aufbewahrungshocker mit Steingut- und Steinmosaik



Umhäkelter Stuhl „Home sweet home“



Luks: „Aus einem alten Ölfass haben wir einen bequemen Sessel gebaut. Das Kissen wurde aus einem alten Vorhang genäht und mit alten Strumpfhosen gestopft.“



Hocker vom Sperrmüll neu bezogen von **Linda W.**





Beiträge von Andreas H.



... die Garderobe, das Schuhregal und das Gewürzregal aus alten Paletten, der Esstisch aus alten Baudielen, die Badekommode aus alten Holzkisten und das Balkonsofa aus altem Kinderbett.



Dirk E. hat ein Schuhregal mit klappbarer Bank aus alten Snowboards und Gewindestangen gebaut.

Werner H.: „Der defekte Computermonitor hat mir lange Jahre gute Dienste geleistet. Zum Wegwerfen ist insbesondere der stabile Standfuß zu schade. Mit ein paar zugesägten Streifen aus Buche-Sperrholz entstanden zwei kleine Balkone vor dem Monitor, die Flyer unterschiedlicher Größe aufnehmen können.“



Daniela S.: „...besondere Schmuckstücke unserer Upcycling-Kollektion sind die Geburtstagsgeschenke für meinen Bruder, die meine Mama und ich gemeinsam aus einem alten Schlagzeug gebaut haben. Da mein Bruder Musiker aus Leidenschaft ist, wollten wir ihm natürlich auch die passenden Möbel dazu gestalten. Aus dieser Idee entstanden in einer Upcycling-Aktion ein Couchtisch aus einem Bass Drum und ein Nachttisch-Schränkle aus einem Stand-Tom...“



defekter Monitor mit Rahmen aus Sperrholz versehen ist jetzt ein Flyerhalter



Peter Sch.



Sina W. hat aus einem alten Nachtschrank ein Bulli-Schrankchen für das Kinderzimmer ihres Sohnes gestaltet.



Zwei alte Fensterläden wurden abgeschliffen und neu lackiert und dienen nun als 2-Türen-Schiebesystem an einem neu renovierten Badezimmer



Es war einmal... von Stefen B.:

ein Anhänger eines Irus Einachsschleppers aus den 50er Jahren. Ich habe einen Beistellschrank daraus gefertigt. Die Scharniere lagen in der Schrottkiste und die Schrauben hatte ich gerade in der Hosentasche. Angeschnittene Kanten wurden mit Restbeize nachgefärbt. Die einzelnen Bretter der Bordwände wurden verleimt und die Rückwand wurde eingenuet. Somit ist die alte Handwerkskunst sichtbar als Stilmittel übernommen und der Charakter des ursprünglichen Objekts wird bewahrt. Ebenso ist die km/h Kennzeichnung und andere Details wie das Werbeschild integriert worden.





Selbst gebauter Tisch von **Stefanie G.**: Unterteil ist ein altes Tischuntergestell, 3 alte Bretter, alte Glasplatte die vor der Verschrottung gerettet wurde, alte ausgewaschene Glasscherben vom Bodensee, Muscheln von Urlaubstränden, Tischdeko aus Restbeton und alten Kerzen aus dem Keller.



Selbstgebaute Tisch aus Zinkblechresten, einer alten ausgespeichten Rennradfelge, einem Fahrradmantel, Schwemmholz und einer Multiplexholzplatte. Gebaut von **Alfred Sch.**



Rosalie B., 16 Jahre alt, hat aus alten Weinkisten einen Tisch mit Rollen und Glasplatte gebaut.



Aus dem alten Lattenrost entsteht nach dem Auszug des Kindes eine wachsende Blumenwand für die Mama. **Kristina I.**



Falko S. baut ein Schnapsregal aus alten Paletten



Stefanie S.: „Die alte Kommode haben wir bei unserer Verwandtschaft auf dem verstaubten Dachboden gefunden. Mein Mann und ich wussten gleich, dass die Kommode als Herzstück unserer Diele ein Upcycling braucht. Ich habe die Kommode mit einer weißen Kreidefarbe gestrichen und neue bunte Knöpfe gekauft und angebracht. Mein Mann hat die obere Platte der Kommode entfernt und durch eine neue, extra Platte aus Nussbaum Holz ersetzt. Viel Arbeit, aber wir beide finden es ist ein tolles Unikat geworden.“



Urs Sch. hat einen Couchtisch aus 2 Kolben eines Schiffsmotors und Bretter einer alten Obstgroßkiste, nebst Glasplatte, gebaut.



Hocker aus alten Weinkisten von **Rosalie B.**



Meike H.: „Wir bekommen Bücherspenden und stellen diese bei booklooker ein. Unser Lagerplatz ist begrenzt und so müssen wir nach einer gewissen Zeit Bücher aus dem Sortiment nehmen. Diese ausgemusterten Bücher einfach zu entsorgen war uns ein Dorn im Auge. So entstand unter anderem dieser Hocker auf Rollen.“



Heike G. hat aus einer alten Hobelbank eine Anrichte, aus alten Schreibmaschinen schöne Dekotische, aus alten Balken einen Fernsehtisch und aus einem alten Klavier eine Bar gebaut.



Stefanie M. hat Haken in vielen Varianten gemacht: Haken, Knöpfe, Besteck, Dosen, Engel und Altholz werden zu einzigartigen Unikaten.

Uhren & Lampen



Julia K. hat aus alten Büchern und Lexika diese Uhr mit 80 cm Durchmesser hergestellt.



Uhren von **Daniela S.**



Ina F.: „Für die Lampe habe ich ein verwittertes Treibholz vom See verwendet und dazu passende Textilkabel, Lampenfassungen und Glühbirnen gewählt. Das Treibholz ist mit Sisal an der Decke befestigt sowie mit Tillandsien und zwei selbst gemachten Blumenampeln dekoriert.“





Natascha B.: „Meine Upcycling-Leuchte besteht komplett aus alten Teilen: Olivenöl Kanister, Elektrokabel mit Stecker, Baustellen-Lampenfassung, Zement, Glühbirnen“



Die Backform- und Flaschenlampe von der **Camphill Schulgemeinschaft**



Die etwas andere Küchenlampe von **Christoph R.**



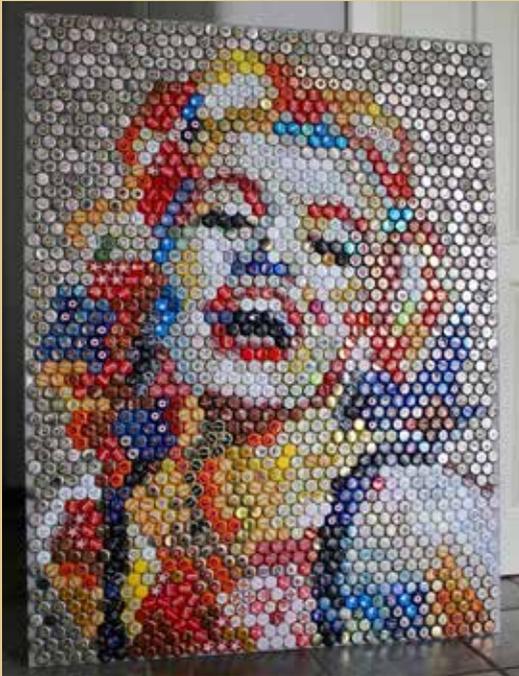
Lampen von **Steffi M.**



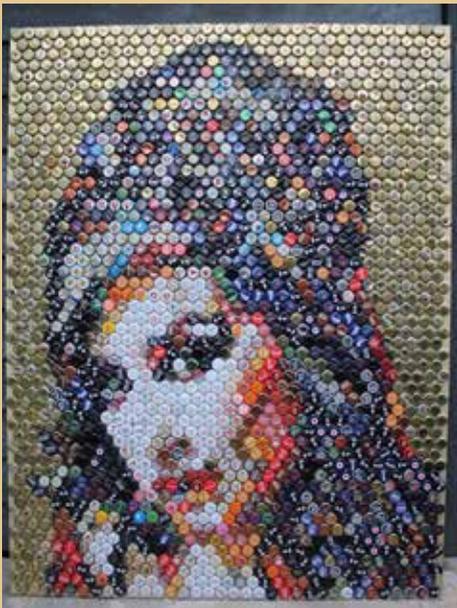
Katarina P.:
 „Ich habe eine alte Lampe zum Leben erweckt. Die Lampe war am Anfang mit Dekopapier umwickelt, dieses ist aber mit der Zeit kaputt gegangen. Dann habe ich einfach Kokosnussfaserband und Holzperlen genommen und die ganze Lampe umwickelt.“



Kunst & Deko



Flin N. sammelt Kronkorken und setzt daraus großflächige Portraits zusammen. Die Blechstücke bilden so die Gesichter von Ikonen wie Marilyn Monroe, Amy Winehouse oder Elvis Presley. Deshalb sammelt sie nun Kronkorken in Kneipen, auf Festivals, Konzerten und wo auch immer sie Kronkorken entdecken kann. Nachdem sie jeden einzelnen Kronkorken sortiert hat ist er bereit für die Verarbeitung in einem ihrer Bilder.



Armin K.: Bild-Kunstwerk nur aus Altmaterial, Rahmen von einem Heiligenbild 1938 von der Sperrmüll Aktion, Zahnräder vom BMW Getriebe, Messing Zahnräder von einer großen Uhr, Hintergrund Blech auf Spanplatte, Rest Schweißspuren und Flex



Christa F.
„Direkt vom Markt auf den Tisch“



„Das Ländliche“



„Der moderne Bauer“



Rahmen von **Peter Sch.**



Spiegel aus alten Bauernhof-Fensterflügel von **Andreas H.**



Scherbenbrunnen & Klangschröten von **Angelika S.**



Die Kupferrose hat **Christian B.** aus einer alten Dachrinne gemacht



Anette H.: „Einst hatte meine Schwiegermama Schallplatten ausgemistet und wollte diese wegschmeißen. Stop, dachte ich, da kann man doch sicher noch etwas Tolles draus machen. Bei 100 Grad legte ich eine Schallplatte in den Ofen. Schon nach 1 Minute war sie weich. Ich konnte sie rausnehmen und Formen, wie ich wollte. Nur schnell musste ich sein, da das Polyvinylchlorid nach ein paar Sekunden schon wieder hart wird. So formte ich innerhalb von ein paar Sekunden Schalen, Kerzenständer, Bücherständer und Blumentöpfe. Bis heute sind diese bei mir und meinen Freunden in Gebrauch.“



Barbara T. hat auch Schönes aus einer Schallplatte gemacht.



Neues Messer von **Johannes H.**



Nicole W.: „Ich flechte Körbe und Schalen aus altem Zeitungspapier und gestalte diese als dekorative Objekte sowie für den Alltagsgebrauch“.



Hans-Peter H. fertigt aus E-Schrott (Platinen, Schaltern, Simkarten) Schmuck und hat mittlerweile eine schöne Kollektion.

Kids



Kati P. (Jugendgruppenleiterin): „Die Jugendgruppe hat im Jahr 2019 aus PET-Flaschen Blumen-töpfe gebastelt und diese dann u.a. mit einem Blümchen zum Tag der offenen Tür im Tierheim im Jahr 2019 zu Gunsten des Tierheims verkauft.“



Daniela W. hat mir ihren Kindern eine Regenbogenfisch-Lampe aus einer alten Lichterkette mit Maschendrahtzaun und Pappmasché hergestellt. Außerdem Instrumente aus Pappröhren, Kastanien, Glühbirnen, Käseschachteln, Kronkorken, Perlen, Holz, Blumentöpfen, Backpapier und Kleister; alten Vasen und Windlichter aus alten Flaschen; und ein Feuerwehrauto aus Schuhkarton, mit einer alten Vogelkäfigleiter und Fotodöschchen.





„Das Thema Upcycling ist für uns an der **Bodensee-Schule St. Martin** und für mich als Lehrerin besonders wichtig. Daher habe ich vor über zwei Jahren die Freizeitgruppe „upcycling“ an der Bodensee-Schule ins Leben gerufen. In dieser FG können bis zu 10 Kinder ein halbes Schuljahr aus scheinbar Unbrauchbarem wieder Nützliches und Wertvolles herstellen. Die Kinder lernen somit zum einen diese Ressource zu nutzen und zum anderen Müll möglichst zu vermeiden.“ **Bodenseeschule Lisa M.** (Lehrerin)



Camphill Schulgemeinschaft



Wir, das ist die **Upcycling-Werkstatt**, eine Schulwerkstatt der **Camphill Schulgemeinschaft Föhrenbühl in Heiligenberg-Steigen**. Föhrenbühl ist ein SBBZ, ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat.

Unsere älteren Schülerinnen und Schüler ab der 10ten Klasse haben an jedem Schultag auch praktischen Unterricht. Eines der Angebote ist die Upcycling-Werkstatt. Sie existiert seit 2 1/2 Jahren und hat sich zum Ziel gesetzt, in vielfältiger und kreativer Weise aus Altem, Fehlerhaftem, Aussortiertem etwas zu machen, das wieder gebrauchsfähig ist, das man gerne anschaut, vielleicht auch mit einem Schmunzeln. Dabei geht es nicht darum, alles wie neu zu machen. Unser Motto ist: Risse und Kratzer sind schön!

Unser erstes Produkt

Nie werde ich - Daniel B. - vergessen, wie wir zu unserem ersten Produkt kamen. Mit einer kleinen Schülergruppe startete ich in einer gerade verwaisten Werkstatt im Schulgebäude. Von mehreren Vorgängern fanden sich jede Menge alter Farben, Werkzeuge, Papier, Schrauben, Kleber und überhaupt ein Sammelsurium an Material. Da wir keine Bastelstube aufmachen wollten sondern upcyclen, pilgerten wir erst einmal zum Schrottplatz, ohne genauere Vorstellung, was wir eigentlich machen wollten. Mitgenommen haben wir erst einmal altes, rohes Holz. Daraus kann man immer etwas im Vintage-Look machen. Liegen ließen wir die alten, rostigen Kreissägeblätter, bis auf eines, vorsichtshalber. Zurück in der Werkstatt war dann innerhalb einer halben Stunde klar: Daraus machen wir eine Wanduhr! Wundersamerweise war alles da, was wir brauchten. In einer Kiste fanden sich noch mehrere Quarzwerke samt Zeigern, Unterlegscheiben, die in die Mitte passten, Wandaufhängungen, ... alles passte zusammen. Bis heute haben wir gut 15 solcher Uhren hergestellt und bis auf eine übriggebliebene alle verkauft. Auch eine Standuhr und eine Pendeluhr waren dabei. Ich weiß, dass mindestens eine Uhr in Paris und eine in Berlin tickt.





Die unmögliche Uhr

Das mit den Uhren zog weiter Kreise. Eines Tages hievte mir mein Schüler Dennis zwei wunderschön rostige PKW-Bremsscheiben, die er aus dem Metallschrott geborgen hatte auf den Tisch. Daraus wollte er eine Tischuhr machen, verkündete er und hielt die beiden Scheiben so aneinander, dass eine einen sehr soliden Standfuß darstellte, die andere ein darauf stehendes Zifferblatt abgeben könnte.

Die Uhr haben wir inzwischen schon zweimal leicht verändert nachgebaut. Im Original sägten wir das Zifferblatt, das wir einsetzten, noch aus Sperrholz, bei Nummer zwei war es eine ausgediente Mini-CD, bei Nummer 3 das Zifferblatt eines kaputten Weckers.



Das erste Modell

Das dritte Modell

Weitere Uhren

Neben den beschriebenen haben wir auch eine Reihe anderer Uhren hergestellt, aus Topfdeckeln, Trennscheiben, Verpackungsmaterial, aus Resten kaputter Uhren. Hier zeige ich noch eine Uhr aus Gammelholz sowie eine aus einem rostigen Zahnrad, wiederum ein Fundstück aus einer Kiste voller Metallschrott, die uns gebracht wurde.



Aus Büchern

Eines Morgens standen zwei Kartons voller Bücher vor der Werkstatt. Schön anzusehende, bibliophile Ausgaben von klassischen Werken, fast keines davon gelesen. Aussortierte Staubfänger. Wir machten uns auf Ideensuche. Umgesetzt haben wir bisher folgendes.

Aus einer bibliophilen Ausgabe von Schillers Werken und Lampenteilen aus dem Schrott entstand eine Lampe, die vielleicht jemand tatsächlich zum Lesen verwendet... Den passenden Bezug des Lampenschirms lieferte die Tageszeitung.

Meine Schülerin Ronja hat sich der Aufgabe angenommen, Bücher innen hohl zu machen, indem sie mit unfassbarer Geduld Seite für Seite anzeichnet und mit einer Schere ausschneidet. Anschließend verklebt sie wiederum Seite für Seite.

Wenn sie fertig ist, entscheiden wir, ob es ein Booksafe (senkrecht im Regal stehend und den Hohlraum als Geheimfach) oder ein Schmuckkästchen werden soll. Im letzteren Fall sind eine Innenausstattung sowie Füße, ein Knopf zum Öffnen und eine Schließe nötig. Wir verwendeten ausschließlich vorhandene Materialien.





Türschilder

Manchmal führt das Fundstück zur Idee, manchmal verlangen Vorliebe und Fähigkeit des Schülers nach einer passenden Aufgabe. Leon ist ein Schüler, der wenig mit Handwerk am Hut hat. Er kocht viel lieber, vor allem aber hat er ein Faible fürs Schreiben. Also beschlossen wir, dass er Türschilder anfertigt. Keine ganz gewöhnlichen, versteht sich.

Unsere Kisten voller Fundstücke boten die ersten Möglichkeiten und seither ist schon eine ganze Menge entstanden. Die Bilder zeigen drei Beispiele. Wem die Mini-Sense, die wir aus dem Schrott bargen, einmal gehörte, werden wir wohl nie erfahren. Vielleicht einem Gartenzwerg? Dinge wie die Bauklötzchen finden wir immer wieder, wenn in unseren Wohngruppen ausgemistet wird.

Hinterlassenschaften längst abgegangener Schülerinnen und Schüler, manchmal auch von Mitarbeiterkindern.



Einzelstücke

Manchmal findet man Dinge, die kann man einfach nicht liegen lassen, auch wenn man zunächst noch keine Ahnung hat, was man damit anfangen soll.

Einmal zogen wir einen kaputten Nussknacker aus dem Holzschrott. So einen Soldaten-Nussknacker mit altmodischer roter Uniform. Allerdings fehlte ihm der Unterkiefer, also das wichtigste Teil, um Nüsse zu knacken.

Meine Schülerin Clara wollte daraus eine Lampe für sich machen. Mütze und Kopf wurden von oben her durchbohrt, ein Kabel verlegt, eine Lampenfassung (ebenfalls aus dem Schrott) montiert und ein Lampenschirm gestaltet und aufgesteckt.

Unter den diversen Kabeln mit Taster, die wir gesammelt hatten, fand sich einer, der perfekt in die Unterkieferlücke passte. Er wurde entsprechend bemalt und eingebaut.

Nachträglich mussten wir der Nussknackerlampe noch einen neuen, etwas größeren Standfuß verpassen (wir machten ihn aus einem alten Garderobenhaken), weil sie durch den höheren Schwerpunkt nicht stabil genug stand.



Auch andere Lampen entstanden, zum Beispiel aus Einwegflaschen, deren Boden wir mit einer kleinen Diamanttrennscheibe abtrennten und wiederum gebrauchte Lampenkabel und Fassungen einsetzen, oder eine Deckenlampe aus einer alten Gughupf-Backform



Bei der Herstellung von LED-Lampen aus Fahrrad- und Rollstuhlfelgen, fiel uns eine Hinteradnabe mit Zahnradern in die Hände, die – ohne großartige Veränderungen - einen prima Kerzenständer ergab. Schwierig war nur, die Speichen zu entfernen. Ein anderer Kerzenständer entstand aus einer rostigen, unbrauchbaren Beißzange in Kombination mit einem Schrottmittel als Fuß und dem Stück eines kaputten Kerzenhalters.



Wandhaken

Wandhaken verschiedener Art und Größe fertigen wir praktisch schon von Anfang an immer wieder. Dazu verwenden wir Altholz, je nachdem was wir gerade zur Verfügung haben, und als eigentlicher Aufhänger...nun ja, eben auch, was wir gerade finden. Normal sind noch Möbelknöpfe, die sich leicht gestalten lassen. Und dann gibt es immer eine Menge verrückter Sachen, die sich entsprechend verwenden lassen, rostige Metallstücke, alte Schraubenzieher, Griffe verschiedener Herkunft, Besteckteile, Rehgeweih und einmal sogar ein alter Nassrasierer....



Möbel

Bei meiner Chefin, ein Raum weiter, stand ein aus schönem Sperrholz gefertigtes Schränkchen, recht unansehnlich. Eines Tages war sie seiner überdrüssig und schob ihn zu uns herüber. Macht was draus. Mit Beteiligung verschiedener Schülerinnen und Schülern entstand über einen längeren Zeitraum ein verrückt-bunter Schrank. Schublade für Schublade, Tür nach Tür nahmen wir uns vor.

Zum Einsatz kamen verschiedene Techniken und natürlich auch wieder Fundstücke. Alle Türen und Schubladen bekamen Knäufe oder Griffe, entweder aufgepeppt aus dem Schrott oder aus anderen Objekten angefertigte. Eine Schublade bekam so einen vertrockneten Pinsel als Griff, eine Tür einen kaputten hölzernen Delfin, denn wir zurechtschliffen. Auch der leuchtende Schneemann stammt aus dem Schrott, nur die Batterien mussten erneuert werden. Neben diesem Schränkchen entstanden inzwischen noch zwei weitere, etwas kleinere. Und dann wurde unverhofft aus einem anderen Büro ein weiterer, völlig identischer Sperrholzschränkchen angeliefert. Der wartet nun noch auf sein neues Schicksal.



Mit diesem Kapitelchen beende ich den kleinen Rundgang durch das Sortiment unserer Upcycling- Ideen. Ich hoffe, es war für Sie genauso wenig langweilig, wie für uns, wenn sich immer wieder neu die Frage stellt: Was machen wir denn nun wieder daraus??

Grüße aus der
**Upcycling-Werkstatt der Berufsschulstufe in der
 Camphill Schulgemeinschaft Föhrenbühl**

Danke

Aus unterschiedlichen Bereichen haben uns phantasievolle und kreative Ideen zum Upcycling-Wettbewerb erreicht, die zum Nachmachen anregen.

*Wir **bedanken uns bei allen Teilnehmern** für die vielen schönen Beiträge ohne die dieses Upcycling-Buch nicht entstanden wäre.*

Impressum

Herausgeber
Redaktion

Landratsamt Bodenseekreis, 88041 Friedrichshafen
Abfallwirtschaftsamt
Tel.: 07541 204-5489, Fax: 07541 204-7489
abfallberatung@bodenseekreis.de
Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Servicebüro für Gestaltung und Internet

Bilder
Layout